GESUCHT WIRD: GUTES DESIGN, DAS GUTES FÜR ALLE BEWIRKT.

Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2026

2–5 Vorwort

6–15 Beiträge

16–21 Jury

22–47 Auszeichnungen Unternehmen

48–73 Auszeichnungen Nachwuchs

74–75 Impressum



2–5

Vorwort





Universelles Design als Treiber für Demokratie und Lebensqualität

Der Hessische Staatspreis Universelles Design zeigt, wie Design unsere Gesellschaft für alle zugänglicher gestalten kann und ist bundesweit eine der bedeutendsten Auszeichnungen dieser Art. Seit seiner Einführung würdigt der Preis herausragende Projekte, die Barrierefreiheit nicht als nachträgliche Anpassung, sondern als grundlegendes Gestaltungsprinzip verstehen. In einer sich ständig wandelnden Welt, in der Vielfalt und ein niedrigschwelliger Zugang immer wichtiger werden, setzt dieser Preis ein klares Zeichen: Gutes Design muss für alle funktionieren. Er steht für die Überzeugung, dass Inklusion kein Hindernis, sondern eine Chance für innovative Lösungen ist, und, dass wahre Designqualität sich daran bemisst, einen Zugang für alle zu schaffen.

Im Kontext der World Design Capital gewinnt diese Auszeichnung besondere Bedeutung: Hessen demonstriert hier, wie Design als Katalysator für sozialen Wandel wirken kann – lokal wie global. Universelles Design ist wie ein gut durchdachtes Netzwerk: Es verbindet Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten, schafft Zugänge, wo vorher Barrieren waren, und macht unsere gebaute, digitale und soziale Umwelt für alle nutzbar und bereichernd. Als Teil dieser internationalen Bewegung unterstreicht der Preis, dass inklusives Design nicht nur eine Frage der Ethik, sondern auch der Exzellenz ist.

Diese Dokumentation präsentiert die Preisträgerinnen und Preisträger und ihre Arbeiten. Sie zeigt, dass Design nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch sozial verantwortungsvoll sein kann. Die Arbeiten zeigen, dass Barrierefreiheit Gestaltung nicht einschränken muss. Im Gegenteil: Wer unterschiedliche Bedürfnisse von Anfang an berücksichtigt, schafft Lösungen, die mehr Menschen selbstverständlich nutzen können. Genau darin liegt die Stärke des Universellen Designs. Lassen Sie sich inspirieren von Ideen, die die Welt ein Stückchen inklusiver, lebenswerter und zukunftsfähiger machen.

Also machen wir es uns leicht!

Professor Dr. R. Alexander Lorz
Hessischer Minister der Finanzen

Heike Hofmann
Hessische Staatsministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Kaweh Mansoori
Stellvertretender Ministerpräsident und hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

6–13

Beiträge





Andreas Winkel
Beauftragter der Hessischen Landesregierung
für Menschen mit Behinderungen

Universelles Design – für eine Gesellschaft, die alle mitdenkt

Die Idee ist bestechend: Gegenstände und Dienstleistungen – besonders auch digitale – sind so zu gestalten, dass sie für jeden Menschen funktionieren. Unabhängig von Alter oder Geschlecht, von kognitiven oder physischen Voraussetzungen. Einfach so. Intuitiv. Der Gegenstand zeigt sich so, dass man ihn gerne in den Alltag einbindet. Vielleicht nimmt man ihn sogar gerne in die Hand. Selbst wenn er Patina ansetzt, bleibt es ein schön anzusehender Gegenstand. Das würde man wohl als gelungenes Design bezeichnen.

Universelles Design ist attraktiv anzusehen und sperrt sich nicht benutzt zu werden. Der Effekt ist doppelt: Dieses Design fördert unser Wohlbefinden – und wir sparen damit Lebenszeit. Keine umständlichen Bedienungsanleitungen. Keine Verzweiflung, weil Dinge nicht das tun, was wir von ihnen erwarten.

Universelles Design ist nicht neu. Es sollte Grundlage sein jeder gestalterischen Aufgabe. Im Kleinen wie im Großen. Das erfordert Sorgfalt und Zeit, diese Investition zahlt sich in jedem Falle aus. Für den Betriebswirtschaftler steigert Universelles Design die Effizienz. Für die Bürgerinnen und Bürger steigert es die Lebensqualität. Der Gewinn für die Gesellschaft ist enorm.

Das Konzept Universelles Design in das Bewusstsein zu rufen, diese Idee steht hinter dem Hessischen Staatspreis. Eine Idee, welche unsere Gesellschaft nachhaltig inklusiv und zukunftsfähig macht.

Tragen Sie diese Idee ins Land. Helfen Sie mit, Universelles Design zum Standard zu machen. Machen Sie sich zum Botschafter einer zukunftsorientierten Gesellschaft.



Lutz Dietzold
Geschäftsführer German Design Council

Universelles Design für eine Gesellschaft der Teilhabe

Der Hessische Staatspreis Universelles Design macht sichtbar, wie Gestaltung zu einer zugänglichen, verständlichen und nutzbaren Umwelt für alle beitragen kann. Er steht für Lösungen, die Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder individuellen Fähigkeiten einbeziehen und gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen.

Die ausgezeichneten Projekte zeigen, wie Universelles Design Barrieren abbaut und neue Perspektiven auf Produkte, Dienstleistungen und Lebensräume eröffnet. Sie verbinden Gestaltungsqualität mit Funktionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Indem sie die Vielfalt menschlicher Bedürfnisse von Beginn an berücksichtigen, schaffen sie Lösungen, die für viele Menschen selbstverständlich nutzbar sind.

Universelles Design ist damit mehr als eine gestalterische Praxis. Es ist ein wichtiger Impuls für Innovation und gesellschaftliche Entwicklung. Produkte, Dienstleistungen und gebaute Räume, die unterschiedliche Lebensrealitäten mitdenken, stärken Teilhabe und können zugleich neue Zielgruppen erreichen. Inklusion und Innovation gehören dabei unmittelbar zusammen.

Als German Design Council tragen wir Verantwortung dafür, das Potenzial von Design für eine nachhaltige Zukunft sichtbar und nutzbar zu machen. Der Hessische Staatspreis Universelles Design leistet dazu einen wichtigen Beitrag: Er zeichnet Lösungen aus, die gutes Design mit gesellschaftlicher Verantwortung verbinden und eine inklusive Lebenswelt für alle fördern.



Nicola Stattmann
Gründerin Office for Micro Climate Cultivation

Universal Design als Investition in die Zukunft

UNIVERSAL, heißt: überall, allzeit, allgemein, allseits - für ALLE.

Für ALLE, das muss bedeuten ALLE Menschen und auch ALLE Tiere und Pflanzen, die gemeinschaftlich das Leben auf diesem Planeten ermöglichen und teilen.

DESIGN zielt immer auf eine Verbesserung des gemeinschaftlichen, alltäglichen Lebens. Nützlich, hilfreich, zugänglich, zuträglich, unterstützend, erleichternd, schützend, erschwinglich – diese und andere Begriffe beschreiben die positiven Intentionen von Design. Das Design erarbeitet ausschließlich Projekte, Produkte, Lösungen, die sich um das Verbessern von universell relevanten Bedarfen bemühen. Mit Empathie und Verantwortung entwickelt die Disziplin DESIGN praktikable Mittel zur Gestaltung einer besseren Zukunft.

Alle zwei Jahre werden Ergebnisse dieser Bemühungen in diesem Wettbewerb sichtbar. Hier werden Konzepte und Lösungen vorgestellt, die uns ALLE UNIVERSAL schon heute oder in Zukunft helfen, retten, unterstützen können oder unseren Alltag lebenswerter machen. Die Arbeiten von Studierenden, Vereinen und Unternehmen zeigen Visionen und konkrete Vorschläge auf, sie verstehen sich als Aufforderung zur Umsetzung – sei es in Unternehmen, Institutionen und insbesondere in der Politik.

Wir erleben als Gesellschaft in dieser Zeit durch rechtsextremes Gedankengut und autokratische Systeme ein Ausmaß an Skrupel- und Gnadenlosigkeit, das UNIVERSAL zerstörerisch wirkt und die Menschen weltumspannend in Angst versetzt. Diese Angst um den Verlust unserer Lebensgrundlagen verursacht gleichzeitig einen Verlust von Verantwortung, Empathie, Miteinander – von Zuversicht. Zukunft braucht Zuversicht! Sie lässt uns hoffen, lernen, arbeiten, erfinden, verantworten, gestalten, bewahren, fürsorgen ... und vieles mehr.

Das Land Hessen hat in diesem Jahr mit der World Design Capital Frankfurt RheinMain (WDC 2026) unter dem Motto „Design for Democracy“ gemeinsam mit der World Design Organisation (WDO) ein großartiges Experiment ermöglicht. Erstmals wurden Formate und Lösungen entwickelt, die sich ausschließlich damit beschäftigen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und somit die Demokratie zu befördern. Gemeinschaftlich wurden Konzepte und Projekte entwickelt und realisiert, um zu erforschen, mit welchen Maßnahmen Empathie, Verantwortung und Zuversicht in einer Gesellschaft gestärkt werden können. Die WDC 2026 muss daher als Think Tank und F&E-Investition für die Gestaltung einer verantwortungsbewussten Gesellschaft verstanden werden, einer Gesellschaft, in der Glück, Zuversicht, Gesundheit, Natur und Wertschätzung wichtige wertschöpfende Faktoren sind.

UNIVERSAL DESIGN & POLITICS – LET´S GO!



16–21

Jury



Jury

Lola Behrens
Preisträgerin HSUD 2024

Prof. Dr. Tom Bieling
HfG Offenbach

Prof. Nora Bilz
myAbility Social Enterprise GmbH

Winfried Kron
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Rolf Krämer
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

Katharina Roos
Experience One AG

Nicola Stattmann
STATTMANN FURNITURE & OMC°C

Sophia von den Driesch
Hessisches Ministerium der Finanzen

Andreas Winkel
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für Menschen mit Behinderungen

Sachverständige

Prof. Dr. Bettina Bretländer
Frankfurt University of Applied Sciences

Sabine Lohner
Hessischer Rundfunk









22–47

Auszeichnungen Unternehmen



Inklusiver Hochseilgarten Marburg

Hochseilgarten

Design
ALEA-GmbH, Marburger Abenteuer Projekt MAP, Arbeitsgemeinschaft „hochinklusiv“
www.alea-consult.de

Hersteller
ALEA-GmbH, Stadt Marburg
www.alea-consult.de,
www.marburg.de

Der Seilgarten richtet sich an inklusive Gruppen, wobei der Inklusionsbegriff weit gefasst ist: Behindert-sportlich fit und von alt bis jung. Eine Einschränkung kann sich hier als Vorteil für die Gruppe erweisen. Und: Die Ausbildung spezieller Trainer ist auch für Menschen mit Behinderung.

Das Projekt ist die Essenz aus mehr als 15 Jahren Erfahrung im Bau und Betrieb inklusiver Seilgärten. Das Credo des Bauwerks lautet: Niedrigschwelligkeit der Anlage trotz Barrieren.


KAPHINGST
Der Gesundheitsmarkt
www.kaphingst.de

JURY Der inklusive „Hochseilgarten Marburg“ setzt neue Maßstäbe für gemeinschaftliche Erlebnisse im Freien. Das Projekt basiert auf jahrelanger Expertise und baut Barrieren konsequent ab: Von der Rollstuhl-Highline bis hin zur Ausbildung von Trainern mit Behinderung wird Inklusion in all ihren Facetten gedacht. Die Anlage zeigt auf vorbildliche Weise, wie ein weit gefasster Inklusionsbegriff sportliche Aktivitäten für Menschen aller Altersgruppen und Fähigkeiten zugänglich macht. Ein herausragendes Beispiel für barrierefreie Freizeitgestaltung und Empowerment.




KAPHINGST
Der Gesundheitsmarkt
KAPHINGST
www.kaphingst.de

HOOGEN Aufzug

Aufzug

Als modulare Leichtbaukonstruktion hebt sich der HOOGEN-Aufzug primär durch den Verzicht auf einen Schacht ab. Das schont das ästhetische Erscheinungsbild und die Bausubstanz ganz entscheidend. Getragen wird die Personenkabine von zwei servohydraulisch betriebenen Teleskopzylindern, die innerhalb von Führungssäulen liegen. Zudem wird die Anlage von einem neuen, lichtdurchlässigen Zugangstürenkonzept ergänzt.

Weitere Unterscheidungsmerkmale sind der äußerst energieeffiziente Betrieb, wärme- und schallisolierende Gebäudezugänge, der geringe Einfluss auf den Ausblick aus den Wohnräumen und die Option des barrierefreien Anbaus an Wohneinheiten.

Design
HOOGEN Experience GmbH
www.hoogen-experience.com

Hersteller
HOOGEN Experience GmbH,
grauwert Büro für Inklusion &
demografiefeste Lösungen
www.hoogen-experience.com,
www.grauwert.info



JURY Der Aufzug „HOOGEN“ beeindruckt als durchdachte Leichtbaukonstruktion, die über zwei freistehende, nur punktuell mit der Fassade verbundene Schienen auskommt und sich somit extrem schonend in bestehende Bausubstanzen einfügt. Die Kombination aus servohydraulischen Teleskopzylindern, lichtdurchlässigen Zugängen sowie hervorragender Energieeffizienz macht das System zu einer wegweisenden Lösung für das barrierefreie Wohnen. Das Konzept vereint Barrierefreiheit mit hoher ästhetischer wie funktionaler Qualität und ermöglicht die nachhaltige Nachrüstung von Gebäuden für den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft.





RS ZERO

Nahverkehrszug

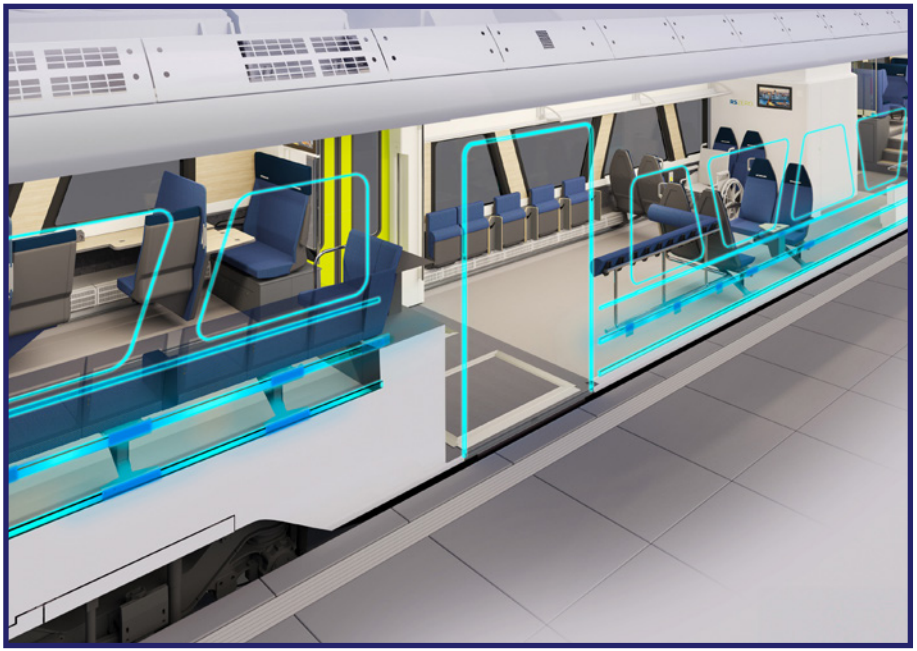
Design
InnovaDesignTeam
www.innova-design-team.de

Hersteller
Stadlerrail
www.stadlerrail.com

Die Produktplattform umfasst ein- und zweiteilige Triebzüge mit klimaneutralem Wasserstoff- oder Batterieantrieb für den Einsatz auf nicht elektrifizierten Strecken. Ein zuverlässiges Antriebskonzept wird durch den Einsatz bewährter Technologien, beispielsweise modifizierter Verbrennungsmotoren für den Wasserstoffbetrieb, in Kombination mit einem batterieelektrischen Antrieb gewährleistet. Eine energieeffiziente Fahrweise wird durch konsequenten Leichtbau und die Rekuperation der Bremsenergie unterstützt. Der Innenraum ist barrierefrei gestaltet und zeichnet sich durch einen maximalen Niederfluranteil aus. Darüber hinaus ermöglicht eine flexibel austauschbare oder verschiebbare Möblierung, die Transportkapazität mit minimalem Umbauaufwand an unterschiedliche Kundenbedürfnisse anzupassen.


STADLER
RSZERO
BATTERY POWERED
STADLER
RSZERO
STADLER

JURY Der Triebzug „RS ZERO“ verbindet bahnbrechende Umweltverträglichkeit mit höchstem und vor allem barrierefreiem Reisekomfort im öffentlichen Nahverkehr. Der Innenraum überzeugt durch einen maximalen Niederfluranteil sowie extrem flexible Möblierungsoptionen, wodurch ein rundum barrierefreies und anpassungsfähiges Reiseerlebnis für alle Passagiere geschaffen wird. Selbstverständlich verfügt der Zug, der in energiesparender Leichtbauweise gefertigt wird, über klimaneutrale Antriebsformen (Wasserstoff und Batterie) und setzt neue Maßstäbe im nachhaltigen Schienenverkehr – ein exzellentes Beispiel für Universelles Design in der Mobilität von morgen.




RSZERO
STADLER

Touched by Art – Kunst berührt inklusiv

Integratives Kunstprojekt

„Touched by Art“ überträgt die Prinzipien des Universellen Designs in herausragender Weise auf den Kunst- und Kulturbereich. Durch das Konzept der gleichberechtigten Tandems erschaffen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam Kunst. Von Beginn an barrierefrei konzipiert, fördert das Projekt die kulturelle Teilhabe auf echter Augenhöhe. Die Initiative dient als übertragbares Best-Practice-Modell, das zeigt, wie inklusive Strukturen in der Kulturlandschaft erfolgreich verankert werden können.

Design
Cicero Kommunikation GmbH
www.cicero-kommunikation.de

Hersteller
EVIM gGmbH Teilhabe
www.evim.de



JURY **Touched by Art überträgt die Prinzipien des Universellen Designs auf Kunst und Kultur. Menschen mit und ohne Behinderung gestalten als gleichberechtigte Tandems gemeinsam Kunst. Barrierefreie Strukturen ermöglichen Teilhabe von Anfang an. So entsteht ein übertragbares Modell für kulturelle Beteiligung auf Augenhöhe.**





Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2026
Anerkennung

Inklusion leben

Qualifizierungsprojekt

„Inklusion leben“ eröffnet Menschen mit Beeinträchtigung neue berufliche Perspektiven in Kitas – in einem Arbeitsfeld, das ihnen bislang häufig verschlossen war. In unserer sechsmonatigen Qualifizierung verbinden wir pädagogisches Grundwissen, kontinuierliche Praxiserfahrung und individuelle Begleitung. Die Teilnehmenden entdecken ihre Stärken, entwickeln Selbstvertrauen und werden gezielt auf eine Tätigkeit als Kita-Assistenz vorbereitet. Gleichzeitig erleben Kitas, wie bereichernd inklusive Zusammenarbeit sein kann. So schaffen wir neue Chancen und zeigen ganz praktisch: Inklusion gelingt, wenn wir nicht fragen, ob, sondern wie.

Design
Projektteam „Inklusion leben“
www.eva-lino.de

Hersteller
eva Kinderbetreuung gGmbH
www.eva-lino.de



JURY **Das Projekt „Inklusion leben“ überzeugt durch seinen ganzheitlichen Ansatz für soziale Teilhabe und gesellschaftliche Chancengleichheit. Durch die Qualifizierung von Menschen mit Beeinträchtigung zu Kita-Assistenzen schafft die Initiative nicht nur neue berufliche Perspektiven, sondern bereichert auch den Alltag pädagogischer Einrichtungen nachhaltig. Die gelungene Verbindung aus Theorie, Praxis und individueller Begleitung zeigt eindrucksvoll, wie Universelles Design im Bildungs- und Arbeitssektor gelebt werden kann. Das Projekt setzt ein starkes Zeichen für eine gelebte Inklusion auf Augenhöhe und dient als inspirierendes Best-Practice-Beispiel.**




Die Aufgaben als Kita-Assistenz
Mag ich
Mag ich nicht
Ausflüge machen
Obst schneiden
Kinder ins Bett bringen
an Team-Besprechungen teilnehmen
einkaufen
singen
malen
fegen
spielen
Anziehen helfen
wischen
Kinder füttern
Bücher anschauen
Morgenkreis
Kindern beim Essen helfen
Kinder halten
backen
reden
Müll wegbringen
den Tisch abwischen


Lesen
Rätsel
Singen
ins Kino gehen
Erholen & Kraft tanken
Backen / kochen
schlafen
spielen
schwimmen
Konzerte
Musik hören
chillen
Eis Essen
Schlafen
Sport
Diamond painting
Kaffee trinken
Sport
Lesen
Badewanne
Musik hören
Essen

WandelBar – Das inklusive Wasserhäuschen

Wasserhäuschen

Design
Frankfurt University of Applied Sciences, Masterstudiengang Inclusive-Design und Masterstudiengang Architektur
www.frankfurt-university.de

Hersteller
Frankfurt University of Applied Science (UAS), Baumgarten GmbH
www.frankfurt-university.de,
www.baumgarten-bauen.de

Die WandelBar interpretiert die Frankfurter Typologie des Wasserhäuschens neu: als inklusiven, mobilen und wandelbaren Ort für Begegnung und gesellschaftliche Teilhabe. Entstanden ist sie in einem interdisziplinären Projekt der Masterstudiengänge Architektur und Inclusive Design der Frankfurt University of Applied Sciences. Der 3 x 3 Meter große Holzkubus öffnet sich durch großformatige Klappen zum öffentlichen Raum. Unterschiedliche Bedienhöhen und rollstuhlgerechte Bewegungsflächen ermöglichen eine inklusive Nutzung. 2026 war die WandelBar Teil der World Design Capital am Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt. Anschließend erhält sie in Frankfurt-Eckenheim einen dauerhaften Standort.


WANDEL BAR


WANDEL BAR

JURY Die „WandelBar“ interpretiert das klassische Frankfurter Wasserhäuschen als innovativen, mobilen Ort der Begegnung neu. Das interdisziplinäre Projekt überzeugt durch seine durchdachte Zugänglichkeit: Unterschiedliche Bedienhöhen, barrierefreie Bewegungsflächen und großformatige Klappen zum öffentlichen Raum ermöglichen eine barrierefreie Nutzung für alle Menschen. Der Holzkubus verbindet architektonische Qualität mit den Prinzipien des Universellen Designs und schafft so einen flexiblen Treffpunkt, der gesellschaftliche Teilhabe im städtischen Raum fördert und erlebbar macht.






WANDEL
BAR


WANDEL
BAR

48–73

Auszeichnungen Nachwuchs

Anea

Barrierefreier gynäkologischer Untersuchungsstuhl

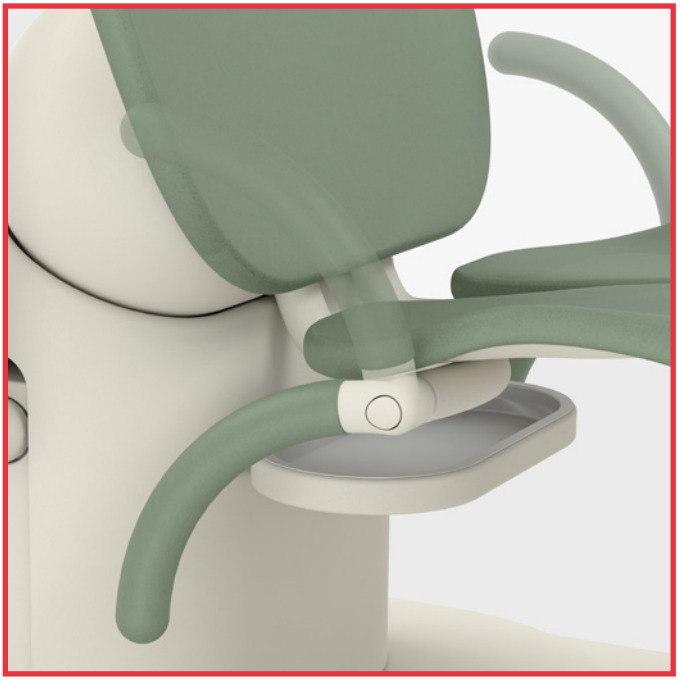
Design
Suvi Lener
Diplom
Hochschule Darmstadt

ANEA ist ein barrierefreier gynäkologischer Untersuchungsstuhl, der eine sichere und selbstbestimmte Untersuchung für Patientinnen mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen ermöglicht. Das kompakte, ergonomische Design unterstützt den sicheren Transfer aus dem Rollstuhl sowie eine individuelle Positionierung und reduziert zugleich körperliche Belastungen für Patientinnen und Fachpersonal. Gestaltet nach den Prinzipien des Universal Design ist ANEA ein inklusives Produkt, bei dem die Barrierefreiheit von Anfang an ein integraler Bestandteil der Gestaltung ist.



JURY **Mit dem gynäkologischen Untersuchungsstuhl „ANEA“ setzt Suvi Lener neue Maßstäbe in der Gestaltung von medizinischen Hilfsmitteln/Geräten. Die innovative mechanische Höhenverstellung ermöglicht es Frauen mit körperlichen Einschränkungen, sich direkt vom Boden oder aus dem Rollstuhl heraus – ganz ohne Heben oder Klettern – in die höhere Sitzposition zu bewegen. Das kompakte, hochfunktionale Design schenkt allen Patientinnen eine sichere, würdevolle und selbstbestimmte Untersuchung. Gleichzeitig entlastet die durchdachte Ergonomie das Fachpersonal. „ANEA“ zeigt eindrucksvoll, wie Barrierefreiheit bei der Entwicklung eines Produktes ganz selbstverständlich mitgedacht werden kann.**







Hessischer Staatspreis Universelles Design 2026
2. Preis

Ubo
Hygienemülleimer

Design
Maike Burghoff
Master
Folkwang Universität der Künste Essen
www.maikeburghoff.de

Der Hebelabfallbehälter für öffentliche Toiletten ermöglicht eine schnelle und berührungsarme Entsorgung von Hygieneartikeln. Als neutral gestalteter Standmülleimer für alle Geschlechter steht er direkt neben der Toilette und kann im Sitzen bequem bedient werden. Der geringe Kraftaufwand und die universelle Bedienhöhe ermöglichen eine selbstständige Nutzung durch diverse Personengruppen. Die mechanische Konstruktion ist langlebig, reparierbar und einfach zu entleeren. So fördert der Behälter hygienisches Verhalten, verhindert Abfall im Abwassersystem und bietet eine einladende, umweltfreundliche Alternative zur Entsorgung über das WC.



JURY „Ubo“ löst ein alltägliches Hygiene- und Entsorgungsproblem in öffentlichen Sanitäreinrichtungen auf bemerkenswert einfache und barrierefreie Weise. Der Hebelabfallbehälter lässt sich im Sitzen berührungsarm und mit minimalem Kraftaufwand bedienen, was eine eigenständige Nutzung für alle ermöglicht. Die Jury würdigt die robuste, langlebige und gut reparierbare Konstruktion. Ein rundum durchdachtes, universelles Produkt, das Hygiene fördert und gleichzeitig wertvolle Umweltbeiträge leistet.







Hessischer Staatspreis Universelles Design 2026
3. Preis

1,7 FT
Inklusive Polstermöbel

Design
Anneruth Westhoff, Franziska Brunn
Diplom
Kunsthochschule Kassel

Die Gestaltung unserer Umwelt bestimmt, wie Produkte genutzt werden und von wem. 1,7 FT setzt sich mit der Frage auseinander, wie Design Inklusion fördern kann. Im Austausch mit Menschen mit Beeinträchtigungen entstehen Sitzmöbel für den halböffentlichen Raum. Die beiden Sitzobjekte – Griffsitz und Trittsitz – gehen auf unterschiedliche Bedürfnisse ein, etwa von Menschen mit Kleinwuchs, Adipositas, Mobilitätseinschränkungen oder älteren Personen. Die Sitzgelegenheiten sind von beiden Seiten nutzbar, fördern offene Interaktionen und schaffen Angebote für eine diversere Nutzergruppe. Sie laden zum Aneignen und Nachdenken über Norm und Inklusion ein.



JURY Die Sitzmöbelgruppe „1,7 FT“ begeisterte die Jury durch ihren partizipativen Entstehungsprozess und die feinfühlige Auseinandersetzung mit unterschiedlichen körperlichen Bedürfnissen. Ob Kleinwuchs, Adipositas oder Mobilitätseinschränkungen – die beiden Objekte Griffsitz und Trittsitz bieten passgenaue Ergonomie für den halböffentlichen Raum. Ergänzt durch nachhaltige Materialwahl und beidseitige Nutzbarkeit regt das Projekt dazu an, über Normen nachzudenken und gesellschaftliche Inklusion aktiv zu leben.







Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2026
3. Preis

Not a kitchen

Demokratieküche

Demokratie im Raum bedeutet, gemeinsam zu entscheiden, Verantwortung zu teilen und das eigene Umfeld mitzugestalten. „Not a kitchen“ übersetzt diese Haltung in eine offene Wohnstruktur. Geteilte Funktionen fördern Austausch, Mitbestimmung und gegenseitige Unterstützung im Alltag.

Design
Hannah Weißenborn, Noah Adelhofer, Viktoria Gerk, Clara Kürth, Juliane Langmayr, Liv Niemann, Delu Oestereich, Cedric Prokl, Naima Schaubruch, Magdalena Schneider, Alina Tasche, Hannah Weißenborn, Anneli Wiesemann, Shian Yang
Master
Hochschule Mainz




GIRA

JURY **Das Projekt „Not a kitchen“ überzeugte die Jury durch seinen konsequenten Ansatz, soziale Interaktion und Mitbestimmung in einer offenen Wohnstruktur erlebbar zu machen. Indem funktionale Raumelemente geteilt werden, fördert der Entwurf gegenseitige Unterstützung und gelebte Demokratie im Alltag. Die hochwertige Verarbeitung aus See-Kiefer verbindet ästhetische Gestaltungsqualität mit einer nachhaltigen Materialentscheidung. Ein herausragender Beitrag zum Universellen Design, der Barrierefreiheit nicht nur physisch, sondern auch als soziales Miteinander neu interpretiert.**






Fühlst du dich gleichberechtigt?
Do you think that you have equal rights?

NIU

Produktsystem zur Vitalwertüberwachung

Design
Laura Kindervater
Bachelor
FH Aachen

NIU ist ein ganzheitliches Produktsystem zur Vitalwertüberwachung von Kindern mit angeborenen Herzfehlern. Es verbindet ein medizinisches Vitalpflaster, kindgerechte Begleiter und eine Eltern-App zu einem intuitiven System, das medizinische Informationen altersgerecht vermittelt. So wird kontinuierliches Monitoring unauffällig in den Alltag integriert, stärkt das Körpergefühl der Kinder und entlastet gleichzeitig Eltern durch mehr Sicherheit und Vertrauen.


Adventure
NIU

JURY **Mit „NIU“ ist ein herausragendes, ganzheitliches Produktsystem entstanden, das die Vitalwertüberwachung für herzkranke Kinder aus dem medizinischen Stigma holt. Die Kombination aus sanftem Vitalpflaster, kindgerechtem Begleiter und intuitiver Eltern-App verbindet Sicherheit mit hoher Ergonomie und Ästhetik. Die Jury würdigt die durchdachte Vermittlung medizinischer Daten, die Vertrauen schafft, Eltern entlastet und betroffenen Kindern ein gestärktes Körpergefühl sowie Selbstständigkeit im Alltag schenkt.**




NIU
NIU
NIU
NIU
NIU
NIU

PIVOT

Gehstock

Design
Kuangxiao Liu, Peiyi Huang
Master
Bauhaus Universität Weimar

PIVOT denkt den Gehstock als universellen Alltagsbegleiter neu. Statt Alter oder Einschränkung sichtbar zu markieren, verbindet sein bewusst nicht-medizinisches Erscheinungsbild Unterstützung mit Selbstständigkeit und Würde. Die symmetrische Form ist links wie rechts nutzbar; variable Griffzonen und Höhenverstellung passen sich unterschiedlichen Körpergrößen, Handpositionen und Situationen beim Gehen, Aufstehen oder Warten an. Ein stabiler Fuß ermöglicht sicheres Abstellen und Aufrichten ohne Bücken. Austauschbare Smart-Module erweitern Sicherheit und Funktion – für langlebige, inklusive Mobilität.



JURY „PIVOT“ definiert den klassischen Gehstock überzeugend neu und nimmt ihm jede medizinische Stigmatisierung. Die Jury hebt die exzellente Ergonomie und Anpassungsfähigkeit hervor: Die symmetrische Form, variable Griffzonen sowie der standfeste Fuß ermöglichen eine sichere, würdevolle Nutzung in verschiedensten Positionen ohne Bücken. Dank erweiterbarer Smart-Module und und der Auswahl langlebiger Materialien (u. a. Aluminium und thermoplastisches Polyurethan) stellt „PIVOT“ ein vorbildliches und inklusives Mobilitätskonzept im Sinne des Universellen Designs dar.







Impressum

1. Auflage, November 2026

Herausgeber
Hessisches Ministerium der Finanzen
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Hessisches Ministerium der Finanzen
Pressesprecher
Ralph-Nicolas Pietzonka
Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611/ 32 13-2223 und -4523
E-Mail: pressestelle@hmdf.hessen.de
Internet: finanzen.hessen.de

Redaktion
Hessisches Ministerium der Finanzen,
Monika Benz, Ralph-Nicolas Pietzonka

Konzeption
Rat für Formgebung Service GmbH, Frankfurt

Gestaltung
Rat für Formgebung Medien GmbH, Frankfurt

Druck
FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18,
97080 Würzburg

Bildnachweise
Vorwort
Prof. Dr. Alexander Lorz: Thomas Lohnes
Heike Hoffmann: Paul Schneider / Hessische Staatskanzlei
Kaweh Mansoori: Peter Jülich
Beitrag
Andreas Winkel: Manuel Debus
Lutz Diezold: Joerg Steinmetz
Nicola Stattmann: Anja Jahn
Alle Fotos der Jury: Manuel Debus

Die Rechte für Texte und Abbildungen liegen bei den Autoren.

Anmerkung zur Verwendung

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischen Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege oder in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden

HESSEN
Hessisches Ministerium der Finanzen

HESSEN
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

New European Bauhaus
beautiful | sustainable | together

GEMEINSAM SELBSTBESTIMMT LEBEN

German Design Council
Rat für Formgebung

